

Eine Sektion stellt sich vor ...

## NAVO Schötz - 20 Jahr aktiver Naturschutz

Am 11. September 1993 wurde der NAVO Schötz von umsichtigen Natur- und Vogelfreunden gegründet, um die gemeindeeigenen Biotope zu pflegen, mit regelmässigen Exkursionen und Vorträgen Wissen zu vermitteln und die Freude an der Natur zu fördern. Zudem wollte und will man die Artenvielfalt im und ums Dorf nachhaltig fördern.

Der NAVO Schötz startete mit der Pflege des Möслиweiher. Unzählige Vogelneistkästen wurden im Dorf und der Umgebung montiert, jährlich kontrolliert, gepflegt und dokumentiert.



Jährlicher Pflegeeinsatz beim Möслиweiher  
|Silvan Willimann

Der Krötenzaun zwischen Kottwil und Mauensee rettete über mehr als 10 Jahre Tausende von Amphibien auf dem Weg zur Eiablage ins Hagimoos. Diese Mühe nahmen ein paar Individualisten und Freunde des Naturschutzes jährlich in kalten und neblig-nassen Nächten jeweils im März auf sich und sorgten dafür, dass die Populationen von Kröten, Fröschen und Molchen bis heute weiterbestehen konnten.

Ebenso nahm der NAVO als Mitglied des Vereins Netz Wauwiler Ebene bei einem der ersten ÖQV-Vernetzungsprojekte in der Landwirtschaft unterstützend teil. Viele Hecken, Sträucher und Bäume konnten gepflanzt werden.

Im Kinderprogramm werden unseren Jungen verschiedene Aspekte der Natur aufgezeigt. Die Kinder entdecken auf spielerische Art die Wichtigkeit des Naturschutzes und haben immer wieder aufregende und interessante Erlebnisse.



Kinder Keschern bei der Einweihung des neuen Biotops  
|Susanne Muri

Das Moos, unser grösstes und wichtigstes Beobachtungsgebiet, wurde 2009 zum Wasser- und Zugvogelreservat von nationaler Bedeutung ernannt. Bereits sieben Jahre zuvor beschenkte uns der Lions Club Willisau mit dem Beobachtungsturm im Moos, welcher auch von Passanten und Vogelbeobachterinnen von weiter her genutzt werden kann.

In den letzten Jahren vernetzen wir uns in der Region und bieten in Zusammenarbeit mit den benachbarten Naturschutzvereinen gemeinsame Exkursionen an.

### Die betreuten Biotope

Das Hangried im Gläng wurde während Jahren mit kräftezehrendem Abrechen unterhalten. Für allerlei Kleinsäuger, Insekten und spezielle Pflanzen bot sich so ein Zuhause, welches sich sonst nirgendwo anbot.

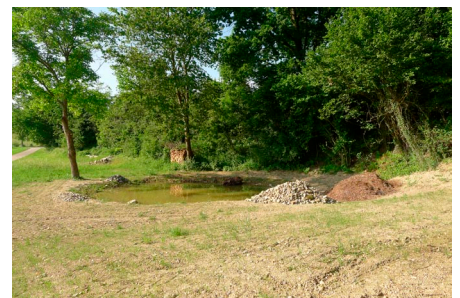
Im Brüggliacher sorgte der NAVO dafür, dass die alten Hochstammobstbäume erhalten wurden. Nach dem Bestimmen der alten Obstsorten aus dem letzten Jahrhundert, wurden vorausschauend zusätzliche alte Sorten gepflanzt. Die Bäume bieten diversen Insekten und Vögeln Unterschlupf und Futter. Die Äpfel und Birnen, welche jährlich von rüstigen Rentnern und Familien aufgelesen werden, werden gepresst und als waschechter Bio-Most an die NAVO-Mitglieder, welche bei der Möслиweiher-Pflege helfen, verteilt und

verkauft.

Die Möслиweiher beim Dachsenberg zählen als wichtige Trittsteinbiotope, welche nahe gelegene Biotope vernetzen. Der bestbesuchte Vereinsanlass gilt dieser schönen Landschaft. Jeweils im Oktober helfen viele Mitglieder, ja ganze Familien bei der Pflege unseres Juwels, sei es beim Ausholzen, Mähen, Zusammentragen oder Haufen aufschichten. Damit trägt der NAVO dazu bei, dass diverse Tiere Unterschlupf finden und die Weiher nicht verlanden.

Das Zielgelände beim Scheibenstand des Schiessplatzes Schötz wurde im Winter 2008/09 zu einem Lebensraum für Reptilien umgestaltet. Dabei wurden die Sandsteinwand soweit wie möglich freigelegt und darunter viele Kleinstrukturen platziert. In der artenreichen Blumenwiese finden zudem Raupen, Schmetterlinge, Käfer und Spinnen Nahrung und Unterschlupfmöglichkeiten. Ein riesiger Steingarten (gefüllter Zeigerstand) ist warmes Zuhause für Eidechsen und Blindschleichen.

Die Aufwertung des Gebiets Eichwäldli beim ehemaligen Kurzstanz-Schiessplatz ist unser neuestes Projekt. Im Rahmen unseres 20-Jahr-Jubiläums wollten wir möglichst nahe am Dorf ein vielfältiges Biotop gestalten und dabei die gesamte Bevölkerung mit einbeziehen: Der neu ausgehobene Teich ist mit einem Lehm-Kalk-Gemisch abgedichtet und reguliert sich alleine durch Niederschläge.



Neu erstellter Teich  
|Silvan Willimann

Dank vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern aus Verein und Bevölkerung und dem Einsatz mehrerer Schulklassen wurden die Hecken und das Wäldchen ausgeleuchtet, eine Trockensteinmauer und ein Wildbienenhotel gebaut, Blumenwiesen angesät und Kleinstrukturen für Ringelnatter und Co. geschaffen. Metallrah-